



Erholung von schwacher Dynamik gekennzeichnet

Nachdem der von vielen Seiten erhoffte Durchbruch bei den Handelsstreit-Verhandlungen zwischen den USA und China weitgehend ausblieb, von einer geschaffenen Grundlage um die Interessen beider Seiten anzusprechen, war im Anschluss die Rede, trat der DAX gestern weitgehend auf der Stelle. Darüber hinaus sorgen die Entwicklungen rund um den Brexit für Unsicherheit an den Märkten. Mit der in der kommenden Woche an Fahrt aufnehmenden US-Quartalsberichtssaison kommt ein weiterer, gewichtiger Faktor auf die Agenda. Insgesamt wird damit gerechnet, dass die Unternehmenszahlen einen Test für die Märkte darstellen. Insbesondere gilt es, den Ausblicken der Unternehmen besondere Bedeutung zu schenken. Zumal die Auswirkungen des Handelsstreits oder schwindendes Vertrauen in das globale Wachstum eine zunehmend große Rolle spielen könnten. In diesem Zusammenhang sei nochmals an die Gewinnwarnungen von Apple oder von FedEx erinnert. Die Weihnachtsverkaufszahlen von Macy's enttäuschten gestern zudem, der Earnings-Outlook wurde zudem reduziert. Die Aktie reagierte mit einem Abschlag in Höhe von mehr als 17 Prozent. Die Erwartungen für die Q4-Earnings des S&P 500 liegen bei 14,7 Prozent, während für das Q1 mit lediglich 3,9 Prozent (Reuters) gerechnet wird. Aus genanntem Index haben bereits 72 Unternehmen eine Gewinnwarnung ausgesprochen. Auf Basis der augenscheinlich stark reduzierten Erwartungshaltung scheint Raum für positive Überraschungen vorhanden zu sein.

Charttechnik

Aus charttechnischer Sicht lieferte der gestrige Handelstag nur wenig neue Erkenntnisse, wenngleich der Index in der Lage war, sich vom oberen Band eines Multi Time Series Forecast-Channels (10.843) und der Fibonacci-Extension bei 10.874 Punkten etwas abzusetzen. Weiterhin fällt auf, dass die Erholung von relativ geringem Momentum begleitet wird, wodurch der Markt für schnell vollzogene Rücksetzer anfällig bleibt. Eine Zunahme der Bewegungsdynamik wird notwendig sein, um den wichtigen Widerstand, in Form einer Strukturprojektion; bei 10.922 Zählern nachhaltig zu überwinden. Sollte dies gelingen, würde der DAX bei 11.001 und 11.064/11.071 Zählern bereits auf die nächsten, relevanten Hürden treffen. Wie bereits gestern an dieser Stelle erwähnt, wäre damit auch ein harmonischer Impuls abgeschlossen. Dies ist von Bedeutung, da es innerhalb übergeordneter Abwärtstrends, bei derartigen Konstellationen häufig zur Ausbildung von Wendeformationen kommt. Erste Unterstützungen lassen sich bei 10.874, 10.848, 10.794, 10.765 und 10.703 Punkten definieren.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

AUTOR
Christian Schmidt, MBA
Floor Research
Tel.: 0 69/91 32-2388
research@helaba.de

REDAKTION
Ralf Umlauf

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Bereichsleitung Research

Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	% chg	% chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Volat 10D	52 W High	52 W Low
DAX	10.921,59	0,26%	4,85%	11.115,50	11.582,30	12.089,27	52,10	24,92	13.596,89	10.279,20
MDAX	22.709,52	-0,30%	6,13%	23.104,36	24.397,14	25.356,58	54,24	21,12	27.525,23	21.160,71
TecDAX	2.530,65	-0,67%	5,77%	2.552,00	2.685,44	2.722,31	52,28	27,96	3.049,60	2.375,59
Euro Stoxx 50	3.075,73	0,18%	4,10%	3.118,08	3.222,15	3.346,72	52,49	20,03	3.687,22	2.908,70
FTMIB	19.300,74	0,63%	5,94%	18.921,17	19.664,32	21.068,83	58,80	22,33	24.544,26	17.914,03
IBEX	8.856,80	0,38%	3,91%	8.868,39	9.074,58	9.439,91	55,09	16,71	10.643,40	8.286,20
CAC40	4.805,66	-0,16%	4,21%	4.910,35	5.106,65	5.265,99	50,85	21,15	5.657,44	4.555,99
FTSE	6.942,87	0,52%	3,74%	6.922,97	7.115,82	7.341,92	57,55	18,50	7.903,50	6.536,53
Dow Jones	24.001,92	0,51%	5,80%	24.483,66	25.194,60	24.961,28	52,80	24,08	26.951,81	21.712,53
S&P 500	2.596,64	0,45%	6,08%	2.642,09	2.746,31	2.741,06	53,57	22,58	2.940,91	2.346,58
TOPIX	1.527,97	0,39%	3,86%	1.602,83	1.662,92	1.705,38	45,03	42,59	1.911,31	1.408,89
Shanghai Cmp.	2.547,83	0,50%	1,31%	2.589,14	2.635,51	2.819,08	47,64	14,10	3.587,03	2.440,91
Hang Seng	26.595,16	0,28%	3,78%	25.921,25	26.414,25	28.059,67	58,95	23,42	33.484,08	24.540,63
KOSPI	2.072,91	0,47%	3,12%	2.066,75	2.155,46	2.274,03	51,77	17,98	2.607,10	1.984,53

Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	11018,00	10969,80	10878,92	10830,72	10739,84
TecDAX	2550,99	2540,82	2526,63	2516,46	2502,27
SMI	8939,06	8870,27	8744,10	8675,31	8549,14
CAC 40	4836,26	4820,96	4790,36	4775,06	4744,46
S&P 500	2621,29	2608,97	2585,49	2573,17	2549,69
Euro Stoxx 50	3097,32	3086,52	3065,04	3054,24	3032,76
Dow Jones	24218,18	24110,05	23906,65	23798,52	23595,12
DAX-Future	11068,67	10981,83	10880,17	10793,33	10691,67
Euro-Stoxx-Fut.	3098,67	3078,33	3054,67	3034,33	3010,67
Bund-Future	164,62	164,42	164,17	163,97	163,72
Bobl-Future	132,89	132,81	132,73	132,65	132,57
Schatz-Future	111,96	111,94	111,93	111,91	111,90
T-Bond-Fut.	146,89	146,08	145,51	144,71	144,14
Gilt-Future	123,95	123,54	123,30	122,89	122,65

Marktdaten	4. Jan. 19	7. Jan. 19	8. Jan. 19	9. Jan. 19	10. Jan. 19
DAX-Future	10751,00	10727,00	10825,00	10895,00	10895,00
DAX	10767,69	10751,00	10803,98	10893,32	10921,59
MDAX	22038,06	22173,73	22487,68	22778,36	22709,52
TecDAX	2469,78	2511,72	2519,10	2547,67	2530,65
Euro Stoxx 50	3041,85	3033,64	3054,94	3070,24	3075,73
Dow Jones 30	23433,16	23531,35	23787,45	23879,12	24001,92
S&P 500	2531,94	2549,69	2574,41	2584,96	2596,64
Nikkei	19561,96	20038,97	20204,04	20427,06	20163,80
V-DAX	21,48	21,29	20,61	20,38	20,66
Volumen DAX-Future	96908,00	103178,00	98297,00	90646,00	781,00

TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	RWE	3,03	BEI	-1,00
2	HNK	3,01	DBK	-1,08
3	MUV	3,00	COV	-1,09
4	LIN	2,99	LHA	-2,98
5	ALV	2,98	VNA	-2,99

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	LIN	8,01	COV	-4,11
2	RWE	7,03	DPW	-5,05
3	DTE	4,02	FME	-5,06
4	MRC	4,01	FRE	-5,12
5	MUV	4,00	DB1	-6,01

Hinweis: Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

Ausgewählte Pressemeldungen

VW	Der Automobilkonzern Volkswagen will frühere Manager zur Kasse bitten. Kurz vor Jahresende hat der Autobauer Klage gegen den in den USA inhaftierten Manager Oliver Schmidt eingereicht. VW will feststellen lassen, dass Schmidt schadensersatzpflichtig in Sachen Abgasskandal sei. Außerdem verlangen die Wolfsburger die Rückzahlung von Anwaltskosten. In Deutschland ist ein Ende der Ermittlungen zum Dieselskandal vorerst nicht absehbar. (Handelsblatt S. 20)
Ceconomy	Seit fast drei Monaten sucht Ceconomy, die Konzernmutter der Ketten Media-Markt und Saturn, nun schon einen neuen Vorstandschef. Die Besetzung scheint schwierig. Aufsichtsrat und Großaktionäre von Ceconomy sind sich nicht einmal darüber einig, welches Profil die Person haben sollte. Christoph Vilanek, Chef von Freenet, einer der Ceconomy-Großaktionäre, der 9,4 Prozent der Anteil an dem börsennotierten Unternehmen hält, hat da klare Vorstellungen. Doch die stimmen nicht unbedingt mit denen des Aufsichtsratsvorsitzenden Jürgen Fitschen, des ehemaligen Co-Chefs der Deutschen Bank, überein, der qua Amt eigentlich mit der Suche beauftragt ist. (SZ S. 17)
Osram	Ein Zeitungsinterview von Osram-Vorstandschef Olaf Berlien beschäftigt die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). "Wir schauen uns das an", sagte eine Sprecherin der BaFin. Geprüft wird, ob es Anhaltspunkte für einen Verstoß gegen die Ad-hoc-Pflicht gibt. Berlien warnte in einem Interview mit der Augsburgener Allgemeinen vor einer schlechten Geschäftsentwicklung. Er sagte, erste Daten deuteten darauf hin, dass das vergangene Quartal noch schwächer ausgefallen sei, als es manche Finanzexperten und das Unternehmen selbst erwartet hätten. Die Aussage setzte den Aktienkurs des Münchner Lichttechnikonzerns schwer unter Druck. (Börsen-Zeitung S. 16)
Ford-Krise	Angesichts von drohenden Einschnitten im Kölner Werk des US-Autobauers Ford wird der Ruf nach der NRW-Landesregierung unter Führung von Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) laut. "Die kritische Lage bei Ford ist seit mehr als einem Jahr bekannt. NRW-Ministerpräsident Laschet sollte sich sputen und intensiv mit der Ford-Krise befassen", sagte Ferdinand Dudenhöffer vom CAR-Institut der Universität Duisburg-Essen. (Westdeutsche Allgemeine Zeitung/SZ S. 1 und 19/Handelsblatt S. 14/FAZ S. 22/Börsen-Zeitung S. 9)

Weiter auf der nächsten Seite.

Gut zu wissen: Belebt die US-Kerninflation die Zinserwartungen?

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Die **US-amerikanischen** Preisdaten (CPI, PPI und IPI) werden wie die Arbeitsmarktdaten vom Bureau of Labor Statistics erhoben. Dieses ist nicht von der Haushaltssperre betroffen und so steht heute mit den **Verbraucherpreisen** eine wichtige Veröffentlichung im Kalender. Erzeuger- und Importpreise folgen in der kommenden Woche. Ein dominierender Faktor bei den Dezemberwerten wird die Entwicklung der Ölnotierungen sein. Über Benzin- und Heizölpreise wirken sich die geringeren Energiekosten auf die Verbraucher aus. Seit Mitte Oktober sind die Benzinpreise deutlich rückläufig und wegen des hohen Gewichts von Energie im Verbraucherpreisindex (8 %) wird die Gesamtteuerung gedrückt. Die US-Notenbank bezieht sich aber auf die Kerninflation (in Form des PCE-Kerndeflators) und so dürfte der Fokus der Akteure auf die Abgrenzung ohne Energie und Nahrungsmittel (rund 80 % des CPI) gerichtet sein, denn dieser liefert Hinweise auf den PCE-Deflator. Erwartet wird ein bei +2,2 % VJ liegender, unveränderter Wert. Angesichts der soliden Arbeitsmarktlage und einer allmählichen Beschleunigung der Lohnentwicklung spricht dies nicht für das Aufkommen von Zinssenkungserwartungen. Dennoch preisen die Geldmarkt-Futures ungeachtet der jüngsten Erholung tendenziell Zinssenkungen ein. Ob es allerdings für eine nachhaltige Forcierung der Zinserwartungen reichen wird, ist offen. Dazu müsste es wohl eine ganze Serie positiv überraschender Konjunkturdaten nicht nur in den USA geben. Weitere **europäische Industrieproduktionszahlen** werden das Marktgeschehen kaum beeinflussen, nachdem Deutschland und Frankreich bereits deutliche Schwächen gezeigt haben. Auch in **Großbritannien** ist die Dynamik verhalten, worauf das **monatliche BIP** hinweisen dürfte.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:30	FR	Dez	Bank von Frankreich: Geschäftsklima	100	101	gering
9:00	ES	Nov	Industrieproduktion	+0,4 % VM	+1,2 %	gering
9:20	EZ		EZB-Rede: Mersch			
10:00	IT	Nov	Industrieproduktion	-0,3 % VM	+0,1 %	gering
10:30	GB	Nov	BIP, monatlich	+0,1 % VM	+0,1 %	mittel
				+0,3 % VQ	+0,4 %	
14:30	US	Dez	Verbraucherpreise	-0,1 % VM	0,0 %	gering
				+1,9 % VJ	+2,2 %	
14:30	US	Dez	Kern-Verbraucherpreise	+0,2 % VM	+0,2 %	hoch
				+2,2 % VJ	+2,2 %	

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■